Vom Beten

Autor: Charles Henry Mackintosh

Vom Beten

Sobald Saulus von Tarsus geistlicherweise vom Tod ins ewige Leben übergegangen war, sagte der Herr von ihm: «Siehe, er betet.» Zweifellos hatte er als Pharisäer, ja, als Sohn von Pharisäern, viele lange Gebete gesprochen. Aber nicht bevor er «den Gerechten gesehen und eine Stimme aus seinem Mund gehört» hatte, konnte von ihm gesagt werden: «Siehe, er betet.» Gebete sagen und beten sind zwei ganz verschiedene Tätigkeiten. Ein selbstgerechter Pharisäer mag sich im erstgenannten auszeichnen. Aber niemand anders als ein Erlöster kann sich am zweiten erfreuen. Der Geist des Betens ist der Geist des neuen Menschen. Die Sprache des Gebets ist die deutliche Äusserung des neuen Lebens. In der neuen Schöpfung ist es ähnlich wie im natürlichen Leben. In dem Augenblick, da jemand von Neuem geboren wird, äussert er wie ein Neugeborenes einen Schrei der hilflosen Abhängigkeit, der sich an die Quelle seiner Geburt richtet.